

## No. 43. 1352. 20. Sept.

*B. Johann I. und das Capitel verkaufen an die Stadtgemeinde einen Zins von den Brotbänken, genannt die ‚Mastunge‘.*

Wir Johans von gotis gnadin byschof zcû Missen bekennen offnlich an disme keginwerdigen brife vnde tûn kûnt alle den, dy° in sehin odir horen lesen, daz wir mit bedachtem mûte vnde mit rathe vnde mit willin vnsirs capitels den wisin lûthin, dem burgermeystere vnde den burgern der stad zcû Missne vorkoufit habin den zcins, den wir vf den brotbenken derselbin stad vnde vnse voruar gehabit habin, den man nennit dy° mastunge, y° daz phûnt vmbe acht phûnt oder den schilling groschin vmb acht schillinge groschin, vnde vorzeihen vns des selbin zcinses von vnsir vnde von vnsir nachuarn wegin des gotishûsis zcû Missne, vnde lassin den selbin zcins vf an disme keginwerdigen offin brife, den wir dar obir zcû eyne gezcucznisse haben laßin schribin vnde mit vnsime grostin insigele vorsegeln, der da gegeben ist zcû deme Stolpin nach Cristes gebûrthe tûsint iar dry° hûndirt iar in deme zewe vnde fûmzigistin iare an sente Mathei abinde des heiligen aposteln.

Wir Johans von Strele tûmprobist, Henrich von Gubyn techant vnde daz capitel gemeyne des tûmis zcû Missne bekennen, daz wir zcû deme vorgeschribin koufe vnsin willin gegeben habin, vnde zcû eyne gezcûchnisse vnsirs capitels insigel ouch an disen brif gehangin.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Meissen. Von dem Siegel des Bischofs ist nur ein Bruchstück erhalten, das Siegel des Capitels verloren gegangen.

Grundig u. Klotzsch Samml. verm. Nachrichten III. S. 322 f.

## No. 44. 1355. 22. Febr.

*Bürgermeister und Rath überlassen dem Heinrich Gobin erblich den Weingarten in Cölln am Berge bei der Brücke gegen jährlich an einige Kirchen und die Brücke zu leistende Erbzinsen.*

Ich Nickel Schroter burgermeister, Ditterich Grosse, Henschil Henschs, Hannes Eckelman, Hencze Beyer, Nielaus Schriber, Tyczko Alenen, Nielaus Ahorn, Hentze Ranow, Hermann Ceryn und Hentzil Yleburg ratslute der stad zcu Mißen bekennen an dißen kegenwertigen bryffe, das wir mit guten rate vnde mit wolbedachtem mute gelassen haben und lassen den wyngarten, der zcu Kolne leith an dem berge nehst der brucken, dem frommen manne Heinriche Gobyne vnd synen kindern czu eynem rechten erbe in sulcher bescheydenheit, das der selbe Heinrich vnd syne kinder sullen gebin von dem selbin garten alle iar vff sente Mertins tag czu vnser frawen kirchen vnd czu der brucken soben vndrysig breyte grosschen, und viertzeñ grosschen zcu sante Afran kirchen, vnd nuwen grosschen zcu sente Dionisius cappellen ewiclichen vnd czu eyne rechten erbczinße. Czu bestetunge der